

# Die kleinen Propheten

Das Alte Testament ist nicht nur bei den Christen anerkannt, sondern auch das jüdische Volk ehrt diese Schriften ganz hoch.

Einen besonderen Wert messen sie den zwölf kleinen Propheten zu, von Hosea bis Maleachi. Auch die Botin E.G. White hat in einer Vision vom Herrn gezeigt bekommen, wie wichtig in der allerletzten Zeit diese AT-Propheeten sind. „... Prediger und ihre Familien studierten unter Gottes Segen die kleinen Propheten und waren erstaunt über das Licht, das aus Gottes Wort hervorleuchtete ...“

Was ist nun das Besondere an diesen kleinen biblischen Büchern?

Sie wurden in Krisenzeiten des Volkes Gottes verfasst, z.B. kurz vor der Eroberung des 10-Stämme Reichs durch die Assyrer oder das 2-Stämme Reich vor der Eroberung durch die Babylonier. Die Bücher Haggai, Sacharja und Maleachi beschreiben die Zeit des Wiederaufbaus Jerusalems, des Tempels und der Stadtmauer in der medo-persischen Zeit. Es waren Krisenzeiten – wo jeder Israelit klare Weisung durch die Propheten von Gott brauchte. Es gibt eine Parallele zu unserer heutigen Zeit. Das letzte Buch Maleachi endet mit der Ankündigung, dass der Herr den Propheten Elia senden wird, ehe des Herrn schrecklicher Tag kommen würde. Eine Teilerfüllung hat es durch Johannes den Täufer gegeben. s. *Matthäus 11, 13-15*

Die STA-Bewegung ist der Elia der Endzeit. Elia war und ist immer ein Bahnbereiter.

Noch etwas ganz wichtiges zeigen die kleinen Propheten auf:

Weil Gottes Volk abgefallen war und sich nicht mehr durch die Rufe zur Umkehr auf seinem Abwärtstrend beirren ließ, musste es einen schmerz-

lichen Umweg in der Heilsgeschichte gehen. Ähnlich ergeht es auch dem Endzeit-Volk Gottes. „Vierzig Jahre lang schlossen Unglauben, Murren und Rebellion das alte Israel vom Land Kanaan aus. Die gleichen Sünden haben das Eintreten des modernen Israel ins himmlische Kanaan verzögert.“

In keinem der beiden Fälle waren die Verheißungen Gottes schuld daran. Unglaube, Weltlichkeit, mangelnde Hingabe und Streit unter dem Volk, das sich zum Herrn bekennt, haben uns so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und der Sorgen gehalten. *Christus kommt bald, S. 29*

Auf diesen Umwegen bewegt sich Gottes Volk seit 1888, als es die Botschaft „Christus unsere Gerechtigkeit“ nicht recht erfasste und anwandte. Seit über 120 Jahren sind wir in der geistlichen Wüstenwanderung und warten auf ein Eingreifen Gottes. Aber der Herr des Himmels wartet auf sein Volk, wie es im Buch Sacharja angedeutet wird: „Die Nachkommen Davids und die Bewohner Jerusalems aber werde ich mit einem reumütigen Geist erfüllen, der sie dazu treibt, mich um Erbarmen anzuflehen. Sie werden schuld-bewusst zu mir aufblicken wegen des Mannes, den sie durchbohrt haben. Sie werden um ihn trauern, wie man um den einzigen Sohn trauert, sie werden weinen und klagen wie um einen Erstgeborenen.“ *Sacharja 12,10 GN*

Ein Grundsatz in Gottes Handeln lässt sich aus der Bibel erkennen, dass er immer wieder den einzelnen Menschen oder sein ganzes Volk an die Stelle zurückführt, wo dieser Weg der Gerechtigkeit verlassen wurde. Dieses erzieherische Handeln sollten wir in unserem Glaubensleben nicht übersehen – sondern uns willig unter die Hand des Höchster beugen. „Jahwe

spricht: Machtet Bahn, machet Bahn! Bereitet den Weg, räumt die Anstöße aus dem Weg meines Volks! Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquickte den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen ... Ihre Wege habe ich gesehen, aber ich will sie heilen und sie leiten und ihnen wieder Trost geben; und denen, die da Leid tragen, will ich Frucht der Lippen schaffen. Friede, Friede denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der HERR; ich will sie heilen. *Jesaja 57, 14, 15.18.19* ■



„Christus unsere Gerechtigkeit“ aus der Sicht von Ellen G. White. Der Wunsch der Herausgeber ist, durch dieses Heft ein wenig mehr Licht auf den Charakter Gottes und Seinen Erlösungsplan zu werfen, damit wir ihn klarer sehen und aus der Erfahrung heraus sagen können: „Alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt. 2. Tim. 3, 16-17.“  
**Heft A4, 64 Seiten**